

Kramerius 5

Digitální knihovna

Podmínky využití

Knihovna poskytuje přístup k digitalizovaným dokumentům pouze pro nekomerční, vědecké, studijní účely a pouze pro osobní potřeby uživatelů. Část dokumentů digitální knihovny podléhá autorským právům. Využitím digitální knihovny a vygenerováním kopie části digitalizovaného dokumentu se uživatel zavazuje dodržovat tyto podmínky využití, které musí být součástí každé zhotovené kopie. Jakékoli další kopírování materiálu z digitální knihovny není možné bez případného písemného svolení knihovny.

Hlavní název: **Prager Presse**

Vydavatel: **Orbis**

Vydáváno v letech: **1921-1938, 1926, 14.11.1926**

Číslo ročníků: **6, 312, 47**

Číslo výtisků: **6, 312, 47**

Datum vydání čísla: **14.11.1926**

Stránka: **III**

Die Vaterfreunden Herrn Motezjzls.

Von Saroflav Sabel.

Herr Motezjzl war sehr erfreut, weil er Vater werden sollte...

Zuweilen schämte er sich dafür, daß ihm eine Tochter geboren werden könnte...

Als er die Schwelle seiner Wohnung überschritt, beschimpften Schwiegervater, Schwiegermutter und Schwägerin...

Inzwischen redete der Schwiegervater dem guten Herrn Motezjzl in der Küche ins Gewissen...

In der nächsten Stille an eine erschöpfene Laterne gelehnt, begann Herr Motezjzl über das Leben nachzudenken...

Dort setzte er sich an den Tisch und während er der Frau Weinrubenbesitzerin auf die Schulter klopfte...

Wichtig tat Herrn Motezjzl alles schweißig leid. Er legte den Kopf in die Hände und begann leise zu weinen...

„Schämen Sie sich nicht, Sie wollen ein Vater sein?“, sagte die Weinrubenbesitzerin...

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Bei Gericht werden wir abrechnen!“

„Sinter ihm ließ sich die bittende Stimme Motezjzls vernehmen.“

„Schmerzen dergleichen stieg Herr Motezjzl die Stiegen hinan.“

„Danach kam noch die Schwiegermutter, die nur noch: „Sui Teuff!“ sagte.“

„Herr Motezjzl freute sich auf der Ottomane aus und schlüpfte still in die Decke.“

Verwandten verstanden keine Vaterfreunde!

„Schwiegermutter und Schwiegervater trugen Herrn Motezjzl auf die Ottomane zurück.“

„Aber Herr Motezjzl schielte ruhig weiter und schloß noch im Schlaf.“

„Meine Herren und Damen! Geben wurde mit ein Sohn geboren.“

„Autorisierte Uebersetzung aus dem Tschschischen von Grete Keiner.“

Der Dichter.

Von Ovidiu Seatin.

Er hat kastanienbraunes Haar, unser Dichter Gabriel Jonescu, er ist ein wenig dünn, ein wenig verzechtlich veranlagt.

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

man einseitig gewesen wäre in dem blendend erleuchteten Salon, Gott bewahre, nein.

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

„Aber ich schwöre Ihnen, Frau Weinrubenbesitzerin, ich habe einen Jungen, fünfundfünfzig Zentimeter lang...“

er ihm, und die junge Stiefmutter steht nicht zurück und ident ihm die Mente. Stodt ihm zwanzig Dukataten in die Tasche...

gegen den man sich im Studletto mit den reichen Väterhäuten des Nicola einschloß, und sich im Herzklappen machendes Lesen fürzte. Ueber der Letztseite, die von Angelot und Ginevra handelte...

Aber Gabriel Jonescu ist im Grunde doch der gleiche gute Kerl geblieben. Er hat sich seit unserer frühesten Jugend auch nicht sehr entwickelt, doch versteht er es trefflich, seine Fähigkeiten zu verwerten...

Die Rose weilt... Von Octavian Goga. Die Rose weilt in ihrem Glanz und nimmt in stiller Schmiecht ab. Die Blätter fallen um die Waise...

Serbische Jagd. Von Josef Kalmer. Gunde im Bundesgeleit, die mit dem Wind aufsprung, daß des Waldes Wäldchen vor den Giedern zerflügelte!